

Politischer Aschermittwoch der Neusser SPD
Aufstellung Bürgermeister Reiner Breuer 2025

*Liebe Genossinnen und Genossen,
Freunde und Gäste der Neusser SPD!*

Danke für den großartigen Empfang hier im „Gare du Neuss“ und für die tollen Interviews – ich fühle mich geehrt!

„I came for you!“ – Ja, ich komme für Euch hierher.

Ich komme für Euch hierher, weil ich stolzer **Bürgermeister** der Stadt Neuss bin. Ich komme für Euch hierher, weil ich mit Eurer und Ihrer Unterstützung Bürgermeister dieser wunderschönen Stadt bleiben will!

Am **Aschermittwoch** ist bei der Neusser SPD längst nicht „alles vorbei“, da nehmen wir Tempo in Richtung Kommunalwahl im September auf, die wir gemeinsam gewinnen werden!

Liebe Genossinnen und Genossen, meine Damen und Herren,

seit nunmehr fast **10 Jahren** habe ich den **schönsten Job**, den man sich als gebürtiger Neusser – natürlich erst nach dem Amt des Schützenkönigs – in seiner Heimatstadt wünschen kann. Seit fast 10 Jahren habe ich die Ehre, die Entwicklung unserer Heimatstadt mit zu gestalten und stelle mich ganz **in den Dienst** der Bürgerinnen und Bürger.

Das Amt des Bürgermeisters ist durchaus **anspruchsvoll**. Ich bin Chef der **Verwaltung** mit derzeit 1.600 Beschäftigten - ohne den „**Konzern Stadt**“ mit Stadtwerken, Bauverein Häfen und anderen Unternehmen.

Ich bin zugleich **höchster Repräsentant** der Stadt und **Vorsitzender** des Stadtrates. Das Amt fordert einen „**24/7**“ - **365 Tage** im Jahr.

Das ist eine hohe **Verantwortung**, die ich immer als Chance gesehen habe. Verantwortung lastet nicht auf mir, sondern es macht mir große Freude, schnell wichtige und gute Entscheidungen zu treffen, meine Gestaltungsmöglichkeiten als Bürgermeister voll und ganz zu nutzen.

Ich bin gerne Euer Bürgermeister und ich will eine dritte Amtszeit!

„Aller guten Dinge sind drei“, weiß der Volksmund und ich bin voller Zuversicht, dass mir die Bürgerinnen und Bürger im September wieder ihr **Vertrauen** für weitere fünf Jahre schenken werden. Gerne auch wieder im **ersten Wahlgang**, denn die Neusser waren bislang immer schlau und haben sich eine Stichwahl um das Bürgermeisteramt erspart...

Liebe Rosemarie, lieber Heinrich,

liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin glücklich und stolz, dass ich mit Euch und der **Neusser SPD** großartige Menschen an meiner Seite habe, ein **tolles Team** für die Wahl, das meinungsbildend in der Stadtgesellschaft und im Neusser Stadtrat ist.

Die Neusser SPD **hebt sich** von ihrer Partei auf Bundes- und Landesebene **positiv ab**, sie ist personell und inhaltlich gut aufgestellt (Wahlkreise). Mit der Neusser SPD muss man rechnen, auf sie kann man aber auch zählen.

Ich bin mir sicher, lieber **Sascha**, dass Ihr sehr gute Chancen habt, mit Dir an der Spitze in Zukunft die **Mehrheitsfraktion** im Neusser Stadtrat zu stellen. Verdient habt ihr das allemal und **Hamburg lässt grüßen...**

Lasst Euch vom Ergebnis der Bundestagswahl nicht irritieren. Bei einer **Kommunalwahl gelten andere Gesetze!** Wir haben hier in Neuss mehrfach bewiesen, dass wir gewinnen können. Wir sind stark vor Ort und können selbstbewusst nach Vorne auf die Kommunalwahl schauen!

Meine Damen und Herren,
liebe Freunde und Gäste der Neusser SPD!

Wir brauchen **Zukunft, Heimat und Sicherheit** für die Menschen in Neuss und ich möchte als Euer Bürgermeister dafür weiter **Motor und Moderator** sein, wichtige Impulse für eine aktivierende Stadtentwicklung setzen.

Dabei sind die **Herausforderungen** groß: Krieg und Terror sowie Naturkatastrophen mit Fluchtbewegungen bestimmen die Nachrichten. Die Klimakrise fordert von uns Veränderungen, ebenso wie der rasante Wandel unserer Gesellschaft durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Trump, Putin & Co, sowie ein „Club der Milliardäre“ bestimmen und verunsichern die Welt. Populisten und Rechtsextreme erobern die Parlamente, versetzen demokratische Systeme in Schockstarre.

Es ist, als wäre man im **falschen Film** gelandet. So viele „Schurken-Rollen“ kann man gar nicht erfinden, die es tatsächlich gibt!

Diese globale Entwicklungen beeinflussen unser Leben auch hier in Neuss. Wir leben nicht auf einer „Insel der Glückseligen“.

So hat der Krieg in der Ukraine bis heute 1.800 Menschen zu uns nach Neuss getrieben, die aus Angst vor dem Tod aus der Ukraine geflohen sind. (Die sind übrigens nicht vor Präsident Selensky geflohen...) Sie alle konnten sich bei uns in Sicherheit bringen und vielleicht auch eine **neue Heimat** finden. Darauf können wir stolz sein – das macht Mut!

Die Vision meiner Stadt der Zukunft ist eine **Stadt der Solidarität**, eine Stadt der Solidarität miteinander und der Solidarität mit Menschen in Not. „Neuss hilft“ ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir mit Solidarität eine gute Zukunft, eine neue Heimat und Sicherheit für viele Menschen geben können. Herzlichen **Dank** für dieses wichtige Engagement!

Aber Solidarität kommt nicht immer von alleine. Wir brauchen dafür neues **Vertrauen** in den Staat, **Verlässlichkeit und klare Perspektiven** für eine gute Zukunft aller Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt.

So schwierig die Rahmenbedingungen auch sein mögen, wir können und wir müssen unser **Schicksal** als Stadt und Stadtgesellschaft **selbst in die Hand** nehmen und die Zukunft gemeinsam gestalten!

In Neuss haben wir Verlässlichkeit und klare Perspektiven für eine gute Zukunft unserer Heimatstadt, weil wir sie heute schon aktiv gestalten und deshalb **positiv nach Vorne schauen** können – ich tue das jedenfalls!

Meine Damen und Herren,

liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte mit Ihnen und Euch ein **wenig Bilanz ziehen** und aufzeigen, wie sich die Stadt Neuss und die Stadtteile in den letzten Jahren im Kern positiv weiterentwickelt haben. Ich möchte mit Ihnen und Euch zugleich aber einen Blick in die Zukunft, einen **Blick in das Jahr 2030** oder darüber hinaus werfen, für das ich schon Impulse gesetzt und mir weitere wichtige Ziele gesetzt habe: (nur ein Auszug)

Neuss ist eine starke „**Stadt der Wirtschaft und Arbeit**“, eine Stadt, die mit mir als Bürgermeister Rekordzahlen schreibt: In Neuss sind 85.000 Menschen in über 5.000 international tätigen Unternehmen beschäftigt. Das ist eine absolute Rekordzahl in der Geschichte der Stadt!

Nie gab es mehr Arbeit in Neuss, nie haben Unternehmen in Neuss so gute Ergebnisse erzielt: 235 Millionen Euro haben die Unternehmen in Neuss im letzten Jahr an Gewerbesteuern gezahlt. Als ich vor zehn Jahren Bürgermeister wurde, waren es noch 160 Millionen Euro (plus 75 Mio. Euro).

Wir liegen heute nach dem benachbarten „Dorf an der Düssel“ auf Platz 2 der Städte in NRW mit den höchsten Einnahmen aus Gewerbesteuern.

Mein geschätzter **Amtsvorgänger** hätte das Schützenfest sicher um eine Woche verlängert, wenn er derartige Zahlen hätte verkünden können. Im Sauerland hätte man dagegen wohl „Rambo Zambo“ gefeiert...

Nun denn, wir bleiben bescheiden, zumal die **Aufgaben der Kommunen** und die Höhe der Ausgaben z.B. durch (kriegsbedingte) Inflation leider auch deutlich gestiegen sind. Wir sind dennoch finanziell **voll handlungsfähig** und **re-investieren** in unseren Standort und in unsere Lebensqualität.

Damit das so bleibt, werde ich als Chef der Verwaltung auch in Zukunft darauf achten, dass „die Kohle“ zusammen gehalten wird, wir z.B. durch weitere Digitalisierung der Verwaltung effizienter werden und **aufgabenkritisch konsolidieren**.

EXKURS: Das scheint der **Rhein-Kreis Neuss** offenbar nicht so zu sehen und verschlingt in seinem 50. Jubiläumsjahr mit seiner Umlage fast 120 Millionen Euro aus unserem Stadtsäckel. „Milch und Honig fließen“...

Aber, müssen wir uns diese schrankenlose Ausgaben-Explosion des Rhein-Kreises Neuss wirklich weiter gefallen lassen?

Ich sage: „Nein, es reicht!“ Wir brauchen dringend eine – ich nenne es einmal „**Umlagenbremse**“, eine Art „Schuldenbremse“ für Landräte. Wenn der Landrat und Kreistag die Umlage des Kreises nicht selber bremst, müssen wir ernsthaft darüber nachdenken, wie wir uns aus dieser nahezu erdrosselnden „Einkreisung“ befreien können.

Ich jedenfalls schließe einen Austritt der Stadt Neuss aus dem Rhein-Kreis Neuss, einen „**Nexit**“, nicht aus, wenn dies rechtlich möglich ist. Ein Blick in die nur 250 Kilometer entfernt hessische Stadt Hanau zeigt, dass es geht:

Zum Jahr 2026 befreit sich die knapp 100.000 Einwohner große Stadt von ihrem Main-Kinzig-Kreis und wird (wieder) kreisfrei – wie wir es auch schon einmal... Vielleicht ist auch die **Zukunft der Stadt Neuss kreisfrei?!**

Wichtiger als die Existenz des Rhein-Kreis Neuss ist, dass wir weiter für ein **gutes Investitionsklima für Unternehmen** in Neuss sorgen, die sich in einer tief greifenden Transformation befinden.

Dabei scheinen wir in Neuss wohl nicht alles falsch gemacht zu haben: HARIBO investiert über 300 Millionen Euro und macht nicht nur Kinder, sondern auch Kämmerer froh. ESSITY, besser hier noch bekannt als „Tempo-Werk“ sichert ebenso wie CONTARGO seinen Standort mit hohen Investitionen am Hafen. Dies sind nur einige Beispiele.

Das zeigt auch, dass unsere Flächenvorratspolitik der letzten Jahre richtig war, aber auch dass wir in Zukunft freie **Gewerbeflächen** benötigen. Das **100-ha-Ziel** steht und über ein Gutachten zur zukünftigen Ansiedlungsstrategie werden wir uns genau ansehen, welche Unternehmen interessant für unseren Standort sind.

Dem Bund und dem Land NRW hingegen obliegt es, dass unsere **Verkehrsinfrastruktur** erhalten und gesichert wird. Ich werde mich im Vorstand des Städtetages weiter dafür einsetzen, dass eine neue Bundesregierung endlich Schluss macht mit langen **Planverfahren** und unsere Brücken als Lebensadern der Volkswirtschaft schnell ertüchtigt und ausgebaut werden.

Es kann doch nicht sein, dass für einen Ersatzneubau der „Südbrücke“ oder der Fleher-Brücke 12 bis 15 Jahre vergehen, oder? (Das ist „Deutschland-Geschwindigkeit“...).

An dieser Stelle will ich nicht unerwähnt lassen, dass ich mir mehr Unterstützung des Landes NRW und von der IHK wünschen würde, die

zunehmenden **Güterverkehre im Rheinische Revier** über einen Ausbau der Schiene im Neusser Hafen abzuwickeln (Stichwort: „Erftsprung“). Das wäre gut für das für Klima und die Neusser Wirtschaft - Strukturwandel im Rhein-Kreis Neuss muss und kann anders gehen!

Zum Glück profitieren wir immer noch von unserer **Lage Mitten in Europa**. Diese haben die **Römer** schon vor 2030 Jahren erkannt und sie ist auch heute noch „genial“. Unserem **Industriehafen** kommt dabei für die Zukunft nicht nur als trimodalem Logistik-Zentrum eine wesentliche Bedeutung zu, sondern vielleicht auch für die Versorgung mit regenerativer Energie.

Die **Förderung regenerativer Energien** ist für die Erreichung der Klimaschutzziele zwingend. Wir wollen bis zum Jahr **2035 klimaneutral** sein! Ich bin der Überzeugung, dass neben dem Bau von neuen Windenergie-Räder, von denen ich bis zum Jahr 2030 zehn neue Anlagen in Neuss stehen haben will, **Wasserstoff** insbesondere für unsere energieintensiven Betriebe in Zukunft existentiell sein wird.

Deshalb sind wir auch mit Wirtschaft und Forschung im Gespräch, wie wir neben dem Anzapfen der durch Neuss laufenden „Thyssen-Leitung“ wo-möglich durch „Amoniak-Cracking“ selbst Wasserstoff herstellen können. Im Rahmen der kommunalen **Wärmeplanung** müssen wir im nächsten Jahr die Weichen hierzu stellen – eine komplexe Aufgabe.

Meine Damen und Herren,

liebe Genossinnen und Genossen,

wir brauchen neben einer guten analogen Verkehrsinfrastruktur mit Blick auf das Jahr 2030 und den Wirtschaftsstandort der Zukunft ebenso **digitale Infrastrukturen**.

Die **Digitalisierung** aller Lebensbereiche und Künstliche Intelligenz benötigt ein Daten-Netz mit hohen Bandbreiten für die Nutzer, das in Neuss schon sehr gut ausgebaut ist. Ob wir ein großes Rechenzentrum, einen „**Data-Hub**“ in Neuss bekommen, ist ungewiß. In eigener Verantwortung schließen jedenfalls mit Mitteln des Bundes und 2,5 Mio. Euro Eigenmitteln die wenigen **Lücken im Breitband-Datennetz**, die unsere sonst agilen Netzbetreiber uns hinter-lassen haben, insbesondere in Gewerbegebieten und zusammenhängen-den Anschlussgebieten.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir den nächsten **Sprung in das digitale Zeitalter** erfolgreich machen werden und bis zum Jahr 2030 unseren Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort nicht nur sichern, sondern auch zukunftsfähig ausbauen.

Das gilt übrigens auch für die **Verwaltung**, die zukunftsfähig ist und immer digitaler sowie bürgerfreundlicher geworden ist.

Wir haben umfangreiche **digitale Dienste** für Bürger und Unternehmen und wenden **Künstliche Intelligenz** schon heute an. Wir haben eine Leitfaden für unsere Mitarbeitenden herausgegeben, um KI verantwortungsbewusst anzuwenden. Unsere Internet-Seiten werden gerade neu gestaltet und schon bald wird Sie eine KI-gestützte Dialogplattform, ein „**Chatbot**“, unterstützen. Das „**Rathaus 2.0**“ geht bald online!

Wir setzen aber weiter auf „**KI**“ in Form von „**Kommunaler Intelligenz**“ - die Mitarbeiterschaft der Verwaltung. Ich habe dafür gesorgt, dass auch wegen der **Demographie** in den Nachwuchs der Verwaltung investiert wird.

Bei meinem Amtsantritt hatten wir knapp 20 Auszubildende, heute sind wir bei über **100 Azubis**. Wir sichern damit die eigene **Handlungsfähigkeit** der Verwaltung in der Zukunft.

Meine Damen und Herren,
liebe Freunde und Gäste der Neusser SPD,

soziale Sicherheit durch Sicherheit von Arbeitsplätzen kann es in Zukunft aber auch nur geben, wenn wir die **hohe Lebensqualität** in Neuss für alle Bürgerinnen und Bürger in Neuss auch in Zukunft gewährleisten.

Als Bürgermeister möchte ich mit **Investitionen** in Millionenhöhe und mit neuen städtebaulichen Impulsen bis zum Jahr 2030 eine **aktivierende Stadtentwicklung** betreiben, um die Lebensqualität in Neuss weiter zu verbessern. Ich möchte erreichen, dass Neuss im Jahr 2030 zu den Städten in Deutschland zählt, in denen die Lebensqualität am höchsten ist.

*Für eine **aktivierenden Stadtentwicklung** sind Investitionen in die Neusser Innenstadt und die Stadtteile ebenso erforderlich, wie in bezahlbaren Wohnraum, innovative Quartiersentwicklung und nachhaltige Mobilität. Wir müssen weiter für bedarfsgerechte soziale Infrastruktur mit guten Kindergärten und Schulen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen sorgen. Inklusion und Integration ist ein kommunaler Auftrag, der auch mit Sport- und Freizeitangeboten gefördert werden muss.*

Einen solchen mehrdimensionalen und aktivierenden Ansatz der Stadtentwicklung verfolgt die **Landesgartenschau im Jahr 2026**, die einen echten Impuls für die Entwicklung unserer ganzen Stadt setzen wird.

Schon heute ist die Landesgartenschau ein absolutes Erfolgsprojekt. Die Bagger gestalten ein „Grünes Herz“ auf fast 40 Hektar mitten in der Stadt für alle Neusser Bürgerinnen und Bürger. Es entstehen neue Erlebnissräume für Sport, Freizeit, Erholung, für Brauchtum und Kultur. Eine neue Heimat entsteht mit über 2.000 Bäumen, die neu gepflanzt werden. Das Neusser-Bürger **Schützenfest** findet dort natürlich wie gewohnt statt...

Unsere Stadt wird im Jahr 2030 näher an den Rhein herangeführt und das **Hammfeld** zu einem Quartier mit über 1.500 Wohnungen in zentraler Lage entwickelt sein. Leer stehende Büroklötze weichen lebendigen Quartieren für Jung und Alt.

Neuss am Rhein ist eine städtebauliche Vision, der wir Stück für Stück näher kommen - eine großartige Entwicklungsperspektive für unsere Stadt!

Der **Wendersplatz** wird ein städtebaulicher Scharnier werden zwischen der Innenstadt, dem Bürgerpark und dem neuen Hammfeld am Rhein. Ob dort die IHK ein neues Zuhause findet, wird sich zeigen. Der Platz bietet jedenfalls viel Potenzial für eine neuen und lebendigen „Heimathafen“.

Ich überlasse das einmal Eurer / Ihrer Phantasie, was sich dort bis zum Jahr 2030 entwickeln kann. Meinen **Visionen** habe ich ja bereits beim Neujahrsempfang der SPD freien Lauf gelassen, zum Arzt bin ich nicht gegangen...

Von der Landesgartenschau wird auch ein Impuls für den **Neusser Einzelhandel** und die Gastronomie ausgehen. Wir erwarten mindestens 650.000 Besucher*innen, schon jetzt haben wir über 6.000 Dauerkarten für die Landesgartenschau verkauft. Erfahrungsgemäß lässt jeder Besucher etwa 20,- Euro in Gastronomie und Handel. Potenzial, dass es durch gute Angebote von Einzelhandel und Gastronomie abzuschöpfen gilt.

Doch auf die Landesgartenschau alleine darf man sich nicht verlassen, wenn es darum geht, die **Neusser City attraktiver zu gestalten**.

Wir können mit der Entwicklung der letzten Jahre angesichts der Auswirkungen von Corona durchaus zufrieden sein. Corona hat aber seine Spuren hinterlassen – der online-Handel macht vieles kaputt.

Wir haben deshalb früh ein „**Leitbild Zukunft Innenstadt**“ entwickelt und investieren zielgerichtet in die Aufenthaltsqualität der Neusser Innenstadt.

Eine Menge von Maßnahmen sind umgesetzt, wie z.B. am Meererhof, oder sie sind in Planung. Nicht wenige sagen: „**Neuss blüht auf!**“.

In diesen Kontext passt auch der durchaus mutige Schritt, den **ehemaligen Kaufhof** durch die Stadt Neuss zu erwerben und selbst wieder mit neuem Leben zu füllen. Ich bin der festen Überzeugung, dass sich diese Millionen-Investition auszahlt und wir dieses Schlüssel-Immobilie nicht Spekulanten und jahrelangem Leerstand überlassen haben.

Wir werden schon im nächsten Jahr diese „Festung“ einreißen und mit einer modernen Fassade öffnen. Im „**Konvent**“ wird sich im Erdgeschoss eine Art Markthalle mit Gastronomie und Handel wiederfinden. Neue Arbeitswelten, Hotellerie und Gesundheitsdienste werden das Angebot der Zukunft im „Konvent“ abrunden und Leben in die Innenstadt bringen.

Mir ist wichtig, dass unsere Innenstadt weiter **gut erreichbar** bleibt! Sie kennen mich und wissen, dass ich kein Verkehrsideologe oder Dogmatiker bin, sondern immer nach pragmatischen Lösungen suche, wie wir **mobil bleiben**, zugleich aber auch den Zielen des Klimaschutzes Rechnung tragen können. Dafür brauchen wir mehr **nachhaltige Mobilität**:

Die **Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs** kommt dabei eine wichtige Rolle zu, sie darf wegen der enormen Kosten und der Dauer von Veränderungsprozessen aber auch nicht überbewertet werden.

Wie lange warten wir schon darauf, dass der **Neusser Hauptbahnhof** attraktiver und sicherer wird, eine echte Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger als „Mobility-Hub“ schafft? Die Aussagen der DB waren hier in den letzten Jahren ebenso verlässlich wie ihr Fahrplan... Deshalb bin ich nur vorsichtig optimistisch, dass in diesem Jahr tatsächlich der Neusser Hauptbahnhof angepackt wird.

Mit Blick auf das Jahr 2030 müssen wir uns grundlegender mit dem Angebot des **ÖPNV in Neuss** auseinandersetzen. Ich bin dafür, dass wir stärker auf Digitalisierung setzen und unsere Struktur hinsichtlich ihrer Effizienz kritisch hinterfragen, stärker bedarfs-orientierte Angebote vorhalten. Wieso ganze Linien bis zur letzten Gasse in Helpenstein leer fahren lassen, wenn wir „**on-demand**“ – auf Anforderung – viel effizientere und nachfrageorientierte Angebote vorhalten können?

Schließlich waren wir schon NRW-Vorreiter mit dem digitalen „EEZY-Ticket“, mit dem man für wenige Euro nach Düsseldorf kommt. De facto haben wir die leidige „Preisstufe B“ zwischen Neuss und Düsseldorf damit abgeschafft!

Ich denke, dass wir lieber mehr Ressource in die **Förderung des Rad- und Fußverkehrs** stecken sollten, der nach den jüngsten Analysen in Neuss schon deutlich zugenommen hat. Die Tiefgarage des Rathaus wird übrigens in Kürze zum „**RAD-Haus**“, in dem man das Fahrrad kostenlos, sicher und witterungsgeschützt abstellen können.

Aber auch die **Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW** wird in Zukunft nicht gefährdet sein. Wir haben uns nach der Schließung des Kaufhofs als erstes dessen Tiefgarage mit hunderten Stellplätzen gesichert und lenken die Verkehre zielgerichtet in die Parkhäuser, die nach meiner Meinung dauerhaft für die erste Stunde kostenlos bleiben sollten.

Die **Straßenbahn** bleibt uns in der Innenstadt erhalten, wird nach der Kommunalwahl hoffentlich wieder **kostenlos** durch die City fahren und in den nächsten Jahren in das „Neue Hammfeld“ ausgebaut.

Die Straßenbahn ist seit über 100 Jahren gelebte Elektromobilität, die wir auch anderweitig fördern.

Aber ebenso deutlich sage ich, dass ich nicht dogmatisch an der **Linienführung** der Straßenbahn mitten durch Stadt hänge:

Wenn es entlang des Hafenbeckens I an der Düsseldorfer Straße bald zu einer interessanten städtebauliche Entwicklung kommt und über die **Batteriestraße** die Linie U81 fährt, könnte diese bis zum Wendersplatz und zur Stadthalle führen. Das wäre das für mich ein Punkt, an dem man die Bürgerinnen und Bürger durchaus noch einmal entscheiden lassen könnte, ob ihnen dieses Angebot in der Innenstadt ausreicht.

Meine Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

zur Innenstadt, aber auch zur Gesamtstadt will ich das Thema „**Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit**“ ansprechen – ein Thema das emotionalisiert!

Sauberkeit ist sehr vom subjektiven Empfinden geprägt. Das kennt man von zu Hause: Ist die Wohnung jetzt sauber oder nicht so...?

Mir und vielen Bürger*innen ist die Stadt Neuss und viele Grünflächen in den letzten Jahren zu schmutzig und verdreckt geworden. Deshalb haben wir auch etwas unternommen: Mit Unterstützung der Politik haben wir eine „**Sauberkeits-Offensive**“ gestartet. Es wurden mehr Mülleimer in den Grünflächen aufgestellt, der Hauptstraßenzug wird regelmäßig „nass durchgewischt“ und das Personal für die Pflege von Grünflächen wurde kräftig aufgestockt. Sogar „Mülldetektive“ haben wir eingestellt, um Müllsündern auf die Spur zu kommen. Ergänzend müssen wir sicher einmal eine **Öffentlichkeits-Kampagne** starten nach dem Motto: **Neuss – eine saubere Sache**“ und mehr Bewusstsein dafür schaffen, dass jede seinen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten kann.

Sicherheit ist ein sehr wesentliches Grundbedürfnis von allen Menschen. Es geht um Schutz vor Gefahren und die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Dies muss der Staat auf allen Ebenen gewährleisten.

Der Schutz vor Kriminalität ist **Aufgabe der Polizei**, hier die des Landrates als Chef der Kreispolizeibehörde. Ich habe den Eindruck, die Polizei macht ihren Job. Jedoch fehlt es an Personal, das auf der Strasse ist. Personal, das auch dazu beiträgt, dass die Menschen sich sicher fühlen. Objektiv sind die Zahlen der Delikte in den letzten zehn Jahren zurück gegangen, subjektiv fühlen sich insbesondere ältere Menschen abends nicht mehr sicher. Das muss sich ändern, hier ist der Landrat gefordert!

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht! Kurz nach der im letzten Jahr erneuerten **Ordnungspartnerschaft** sind wir wieder einen weiteren Schritt gegangen und haben unseren Kommunalen Service- und Ordnungsdienst (kurz: **KSOD**) um weitere fünf Personen aufgestockt. Bei meinem Dienstantritt vor fast zehn Jahren hatten wir insgesamt nur 8 (in Worten: acht) Mitarbeitende beim KSOD, heute sind es **22 plus 5, also 27**. Das ist mehr als eine **Verdreifachung** der Mitarbeiter der kommunalen Ordnungsbehörde!

Sicherheit braucht immer auch **soziale Begleitung und Angebote** für eine Perspektive der Betroffenen. Deshalb ist mir wichtig, dass wir soziale Hilfe und Angebote haben für Drogenabhängige, für Alkoholiker und Obdachlose, die oft auf der Straße leben. Es ist richtig und wichtig, dass wir die „**Drogen-szene**“ **an der Stadthalle** jetzt auflösen. Dieser **Angstraum** muss beseitigt werden! Wir vertreiben diese kranken Menschen aber nicht einfach, sondern dezentralisieren deren Angebote, versuchen die Szene in andere Bereiche zu kanalisieren und durch konkrete Hilfsangebote eine neue Perspektive zu geben. Neuss ist eine **soziale Großstadt** und muss diesem Anspruch auch mit entsprechenden Angeboten gerecht werden!

Meine Damen und Herren,

zum Anspruch einer sozialen Großstadt zählt auch dass Jeder und/oder Jede ein Dach über dem Kopf hat. Mehr **Bezahlbarer Wohnraum** ist deshalb auch eine wichtige soziale Verantwortung der Stadt, der ich mich als Bürgermeister stelle und darum weiß, dass wir noch viel zu tun haben.

In den letzten Jahren haben wir zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum viel getan. Wir haben **Baurecht im gesamten Stadtgebiet** geschaffen, den Flächennutzungsplan geändert und uns Vorkaufsrechte gesichert.

Ich selbst habe den **Neusser Bauverein** neu ausgerichtet, der sich seither wieder der Aufgabe stellt, Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu stellen. Luxuswohnungen baut der Neusser Bauverein nicht mehr!

Wir haben es als eine von wenigen Städten in Deutschland geschafft, dass unser Bestand an Sozialwohnungen nicht weiter gesunken ist. Fast **500 geförderte (Sozial-)Wohnungen** wurden alleine in den letzten fünf Jahren gebaut, obwohl die bauwirtschaftliche Lage alles andere als positiv ist. Es ist uns sogar gelungen, dass wir private Bauherren für unseren Wohnstandort begeistern konnten, die tatsächlich bauen wollen.

Wenn alles gut läuft, wird gleich hier nebenan, auf dem ehemaligen Gelände von **Bauer & Schaurte** ein neues **Quartier mit 570 Wohnungen** entstehen. Wohnungen, die zu einem **Drittel „bezahlbar“** als Sozialwohnungen sind, ein guter Teil davon für Studierende. Hier entsteht ein gut durchmischtes und innovatives Quartier auf einer Industriebrache in zentraler Lage, direkt am Hauptbahnhof.

Die **Baukräne** werden den ein oder anderen Skeptiker den nächsten Jahren schwindelig drehen, dennoch werden wir in den Stadtteilen Maß halten.

Das gilt für das **Augustinus-Viertel**, wo der Neusser Bauverein noch in diesem Jahr den Spatenstich für die Bebauung am Alexianerplatz machen wird. Ebenso könnte es auf dem **ETEX-Gelände** losgehen, wenn sich die dortigen Eigentümer mit dem Rhein-Kreis Neuss einigen. Im „**Neuen Hammfeld**“ werden – wie gesagt - über 1.500 Wohnungen geschaffen.

Bis zum Jahr **2030** können in Neuss mindestens **1.000 neue Wohnungen** mit einer „**Wohnungsbau-Offensive**“ entstehen. Wohnen in guter Qualität, bezahlbar, für alle Generationen und an integrierten Standorten.

Das ist ebenso nachhaltige und aktivierende Stadtentwicklung für mehr Lebensqualität, wie ich sie weiter nach Vorne bringen werde.

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung der Stadt und ihrer Stadtteile geht immer einher mit der **Sicherstellung einer guten sozialen Infrastruktur im Stadtteil/Quartier.**

Zu einem sozialen Quartier zählt natürlich eine möglichst nahe gelegene Kindertageseinrichtung oder auch ein Treffpunkt für ältere Menschen, von denen wir **zehn** als „**Lotsenpunkte**“ in den Stadtteilen als ganz neue Einrichtungen für ein selbstbestimmtes Alt werden in Neuss geschaffen haben. Darauf können wir stolz sein!

Ich weiss nicht mehr genau, wie viele Kitas ich in den letzten zehn Jahren eröffnet habe, aber es dürfte um die **20 Kitas** gewesen sein. Ein gutes Zeichen dafür, dass wir eine **kinder- und familienfreundliche Stadt** sind.

Dafür spricht übrigens auch, dass wir es trotz manch haushalterischer Herausforderung geschafft haben, den Besuch der **Kita kostenlos** anzubieten. Ein echter Standortvorteil, den ich auf Dauer sichern will.

Wir investieren auch in Zukunft in die soziale Infrastruktur der Stadt und dabei insbesondere in die **Bildung und Betreuung** der Kinder:

Dazu gehören natürlich die **Schulen**, die vielfältig sind und gute Bildung und Betreuung für unsere Kinder entsprechend dem **Elternwillen** gewährleisten. Im übrigen gelingt uns es auch in diesem Jahr, dem Elternwillen Rechnung zu tragen: alle Eltern erhalten die Schule ihrer Wahl, sei es Gymnasium, Real- o. Gesamtschule – das „**Neusser Schulsystem**“ **läuft!**

Wir stellen zudem die Betreuung von Kindern in den **Offenen Ganztags-Grundschulen** sicher. Der Rechtsanspruch zur Betreuung von Kindern wird von uns gewährleistet, auch um die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** insbesondere von Frauen sicher zu stellen. Die Gleichstellung und Förderung von Frauen ist für mich kein Lippenbekenntnis, sondern ein Auftrag aus unserer Verfassung, den ich in der Verwaltung, aber auch für die gesamte Stadtgesellschaft sehr ernst nehme.

Meine Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

mit dem von mir neu strukturierten **Gebäudemanagement der Stadt** haben wir ordentlich an Fahrt aufgenommen bei der Sanierung und dem Bau unserer städtischen Infrastruktur. Über **100 Millionen Euro** investieren wir alleine in diesem Jahr in kommunale Einrichtungen und - nicht zu vergessen - auch in den Sport und die Kultur.

So ganz nebenbei sanieren wir übrigens gerade das „**Kulturforum Alte Post**“. Diese wird hoffentlich im August/September wieder eröffnen und nicht nur eine tolle Gastronomie bieten, sondern das breite kulturelle Angebot in Neuss insbesondere für jungen Menschen auf neue Beine stellen.

Insgesamt finde ich, brauchen wir uns mit unseren **kulturellen Angeboten** nicht zu verstecken, sei es mit dem Theater am Schlachthof (TAS) oder dem Rheinischen Landestheater (RLT), die wir beide in schwierigen Zeiten nach Kräften unterstützen, sei es mit der Insel Hombroich oder dem Clemens-Sels-Museum (CSM), dass nach der Sanierung bald auch wieder die römische Geschichte unserer Stadt im neuen Glanz präsentieren wird.

Auch die Investitionen in die **Sportinfrastruktur** in Neuss können sich mehr als sehen lassen: In die **15 Bezirkssportanlagen**, den städtischen **Turnhallen**, die Schwimmbädern und auch in den vielen **Grünanlagen** haben wir für die Sportvereine und die vereinsungebundnen Sportler viel investiert und ein vielfältiges Angebot geschaffen. Die **TG Neuss** erhält als größter Sportverein nach über 40 Jahren endlich eine neue Adresse. Der super erfolgreiche und im Bereich der Integration vorbildhaft tätige **Ringersportverein KSK Konkordia** bekommt ein neues Trainingscenter am Nordbad.

Dennoch bleiben enorme **Investitionsbedarfe für die Zukunft**. Es stehen wichtige Entscheidungen zur Zukunft unserer großen Sportanlagen an: Die Eissporthalle ist in die Jahre gekommen, sie ist geflickt und wird keine zehn Jahre mehr sicher betrieben werden können. Auch die Neusser Bäder weisen erheblichen Investitionsbedarf aus.

Ich möchte mit den Sportvereinen, dem Stadtsportverband und der Politik einen neuen „**Sportentwicklungsplan 2030+**“ erstellen, in dem wir uns gemeinsam darüber verständigen, welche Investitionen nach welchen Kriterien priorisiert werden. Denn eines ist klar: wir haben weder die finanziellen, noch die personellen Ressourcen, um alles auf einmal zu machen und müssen deshalb klare Prioritäten setzen. Ich werde deshalb gleich nach der Kommunalwahl zu einem „**Sportgipfel**“ einladen und in die Diskussion gehen und die Betroffenen beteiligen.

Meine Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,

gestalten können wir die Zukunft unsere Heimat immer nur mit den Menschen und sollten Entscheidungen nicht über deren Köpfe hinweg machen. Mir ist es wichtig, die **Bürgerinnen und Bürger** frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubinden.

Wichtige Gruppen und Interessen sollten immer eingebunden sein, so z.B. Menschen mit Behinderungen im **Inklusionsbeirat**, den wir neu eingerichtet haben. Mir ist es wichtig, dass politischen Entscheidungsprozesse zumindest transparent und nachvollziehbar sind. Deshalb haben wir auch neue **Beteiligungsformate** entwickelt, die wir erstmals anwenden und die wir digital und analog verstetigen wollen.

Ich stelle mich als Bürgermeister regelmäßig den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Ich bin nah bei den Bürgern und oft bei **Schützen- und Heimatfesten** oder Veranstaltungen von Vereinen in den Stadtteilen.

Ich gestehe: mir macht das viel Spaß! Denn ich erfahre dort etwas über die Themen vor Ort und darüber, welche Sorgen die Menschen vor Ort haben.

Was mir besonders Spaß daran macht, ist die Tatsache, dass ich viel darüber erfahre, wie unendlich viel **bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement** es in der Stadt und in den Stadtteilen gibt. Die Stadt Neuss ist eine echte **Stadt der Bürgerinnen und Bürger**.

Tausende Neusser sind in der Kita, der Schule, Sportverein, in der Kultur, in den Kirchen und sozialen Einrichtungen oder Flüchtlingsunterkünften, den Schützen- und Heimatvereinen oder in der Nachbarschaftshilfe ehrenamtlich unterwegs, als Menschen für andere Menschen.

Das ist **gelebte Solidarität!** Dieses ehrenamtliche Engagement und dieser Zusammenhalt macht unsere Stadt Neuss und unsere Stadtteile aus!

Nicht Ausgrenzung, Hass und Spaltung der Gesellschaft. Nicht Diskriminierung, Rassismus oder Antisemitismus. Dieser hat bei uns nichts zu suchen und den werde ich weiter mit großen Leidenschaft und aller Kraft als Bürgermeister dieser Stadt bekämpfen.

Wir haben eine besondere Verantwortung aus unserer Vergangenheit. Deshalb müssen klar und deutlich **Haltung gegen Rechtsextremismus** und Antisemitismus zeigen, so wie es mehrere Tausend Neusserinnen und Neusser Anfang letzten Jahres es auf dem Münsterplatz und vor ein paar Wochen bundesweit aus guten Gründen getan haben.

Gerade die **aktuellen Entwicklungen** und der Welt zeigen, dass wir als europäische Stadt unseren Beitrag zur Völkerverständigung und für ein **starkes Europa** erbringen müssen. Deshalb ist es gut, dass wir eine „europaaktive Kommune“ geworden sind und ich werde mich auch in Zukunft für eine solidarische, vielfältige von gegenseitigem Respekt geprägte Stadtgesellschaft im Sinne eines friedlichen Europas einsetzen.

Dafür stehe ich als Bürgermeister und als Mensch in Neuss!

Ich komme zum Schluss:

Wir müssen uns als Stadtgesellschaft in Neuss über gemeinsame Werte verständigen und darüber, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen. Vielleicht gelingt es uns ja, mit einer Art „**Charta der Stadtgesellschaft**“ darüber Konsens herzustellen, dass wir uns in Anlehnung an unserer Verfassung für ein vielfältiges und demokratisches, ein solidarisches und von gegenseitigem Respekt geprägtes Zusammenleben in unserer Heimatstadt Neuss einsetzen wollen. Damit wäre bereits viel gewonnen!

*Meine Damen und Herren,
liebe Genossinnen und Genossen,*

*ich habe ein wenig skizziert, wie sich unsere Heimatstadt in den letzten Jahren aus meiner Sicht positiv weiter entwickelt hat. Ich habe aufgezeigt, was ich in den nächsten Jahren, jedenfalls bis zum Jahr 2030, weiter auf den Weg bringen will, wie ich **Zukunft, Sicherheit und Heimat** für die Bürgerinnen und Bürger in Neuss gestalten möchte.*

*Diese Ziele kann ich nur erreichen, wenn ich **Menschen** habe, die hinter mir stehen und mich dabei **unterstützen**. Dazu gehört meine Familie und meine Freunde – natürlich – bei der ich mich sehr herzlich für die bisherige Unterstützung bedanke.*

Dazu gehört aber auch die Neusser SPD, die meine politische Heimat ist. Dazu gehören Sie alle, mit denen ich zusammen die Zukunft unserer Heimatstadt in den nächsten Jahren als Euer Bürgermeister gestalten will.

Ich stehe für die Zukunft von Neuss bereit – I am here for you!

Herzlichen Dank!

+++ Es gilt das gesprochene Wort +++